

Wanderwochenende am Hohen Meißner

(von Lothar Schwalm)

Vor zwanzig Jahren haben die Zweigvereine Seigertshausen und Kirchheim ein gemeinsames Wanderwochenende am Meißner durchgeführt. Das war der Anlass für die Seigertshäuser Wanderfreunde, zu ihrer diesjährigen Meißner-Wanderung wiederum die Kirchheimer Freunde einzuladen. Herberge und Ausgangspunkt für die Unternehmungen war das Naturfreundehaus am Meißner. Unser Führer Peter, der uns von früheren Wanderungen bereits bekannt war, brachte uns zu einem bei Germerode gelegenen Jagdhaus, das einmal Josef Goebbels gehörte. Nach sechseinhalb Kilometern erreichten wir einen schönen Wildpark. In einem nahe gelegenen Kloster erhielten wir aufschlussreiche Erläuterungen über das frühere Leben dort. Das Doppel-Kloster (Nonnen und Mönche) wurde 1144/45 durch Graf Ruttger II vom Bilstein gegründet.

Danach erfolgte bis zum Jahr 1170 der Bau der Klosterkirche, um 1200 folgte die Klostergartenmauer und 1220 das Refektorium. Im Jahr 1273 kam es zur Umwandlung in ein reines Nonnenkloster. Im Zuge der Reformation kam es zur Auflösung des Klosters, und der Besitz ging an den Landgrafen Philipp von Hessen und wurde landgräfliche Vogtei. Immer wieder gab es in den nächsten Jahrhunderten Wechsel der Besitzer und der Nutzung. Heute dient es als örtliche Kirche. Außerdem werden in einem neuen Nebengebäude Seminare und Zeiten der Einkehr und Stille abgehalten. Auf der Rückfahrt machten wir noch eine kurze Rast am „Frau Holle Teich“.



Seigertshäuser Wanderer am Meißnerhaus

Am Sonnabend führte uns Wanderführer Lothar Freund auf dem Premiumweg 1 vom Waldjugendheim über die Kitzkammer an den Seesteinen vorbei zu einem Tanzplatz. Danach ging es auf dem Knappenpfad bis zum Carlsstollen, der bis 1888 mit der Braunkohleförderung betrieben wurde. Von hier stieg der Weg bis zur ‚Kalbe‘ auf 720 m Höhe an. Nach einer Rast gelangten wir zum Kalbesee und nach insgesamt 15 Kilometern zurück zum Naturfreundehaus.

Am Meißner wurde bis zum Jahr 1970 Braunkohle abgebaut. Noch heute liegt im Bereich der Kalbe ein Rauchgeruch in der Luft.

In Memoriam Dr. Ferdinand Kersting

(von Albert Andreas)

Der Knüllgebirgsverein hat das Wirken seines früheren Vorsitzenden Studienrat Dr. Ferdinand Kersting durch die Namensgebung der Schutzhütte bei Homberg-Hülsa gewürdigt. Der Homberger Schlossberg, das ehemalige

Qualitätsfolien vom Hersteller für's ganze Jahr!

- Abdeckfolien für Brennholz
- Farbige Folientischdecken
- Frischhalte- & Tiefkühlbeutel
- Mulch- & Frühbeetfolien
- Bau- & Malerfolien
- Druckverschlussbeutel
- Müllsäcke
- Tragetaschen

Horn & Bauer
Folientechnik

Industriegebiet Treysa-Nord
34613 Schwalmstadt
Tel. (0 66 91) 8 08 - 222
Fax (0 66 91) 8 08 - 111
E-Mail shop@horn-bauer.de
www.horn-bauer.de

Geschäftszeiten
Fabrikverkauf:
Freitag 13.00 – 16.00 Uhr

Domizil der Familie Kersting im Elisabethweg und natürlich die Schutzhütte waren Ziele einer Familienbegegnung am 3. und 4.10.2014. An dem Treffen nahmen Waltraud Kiefer, die Tochter von Dr. Ferdinand Kersting, sowie Enkel, Urenkel und Ur-Urenkel des 1969 verstorbenen "Knüllvaters" teil.



Die Dr.-Ferdinand-Kersting-Schutzhütte mit Familie Kersting

Während der gemeinsamen Wanderung, bei der sich bei strahlendem Herbstwetter der Knüll von seiner besten Seite zeigte, wurden Bilder früherer Wanderungen lebendig, bei denen Ferdinand Kersting mit Farbtropf und Pinsel ausgestattet Wanderwege markierte und in dieser Jahreszeit immer auch mit einem Säckchen Pfifferlinge nach Hause zurückkehrte. Über Ferdinand Kersting schrieb das Kreisblatt anlässlich seines 75. Geburtstags

1963: „Als „Gevatter Henner“ schrieb er jahrelang humoristische Wochenendbetrachtungen für unser Kreisblatt. Sein „Ein und Alles“ indessen ist stets das Wandern gewesen, die Liebe zu seiner Heimat, die sichtbar in seiner Zugehörigkeit und seiner Mitarbeit im Knüllgebirgsverein und im Bund Kurhessischer Wandervereine geworden ist.“

Volker Siebert und Albert Andreas hatten das Treffen für den Hauptverein organisiert und zur Zufriedenheit der aus nah und fern angereisten Familienangehörigen durchgeführt. Werner Kersting, ein Enkel des ‚Knüllvaters‘, hatte dem Knüllgebirgsverein im Namen der Familie einige Dokumente aus dem Nachlass seines Großvaters mitgebracht, die jetzt im Archiv des Vereins aufbewahrt werden. Außerdem beteiligte sich die Familie mit einem kleinen finanziellen Beitrag an den Kosten für die Renovierung der Hütte. Volker Siebert gab abschließend den Gästen Anregungen für weitere Aufenthalte im Knüll in Form des „Knüllführer“ mit auf den Weg.

Wanderung durch das Schächerbachtal

(von Günter Kniese)

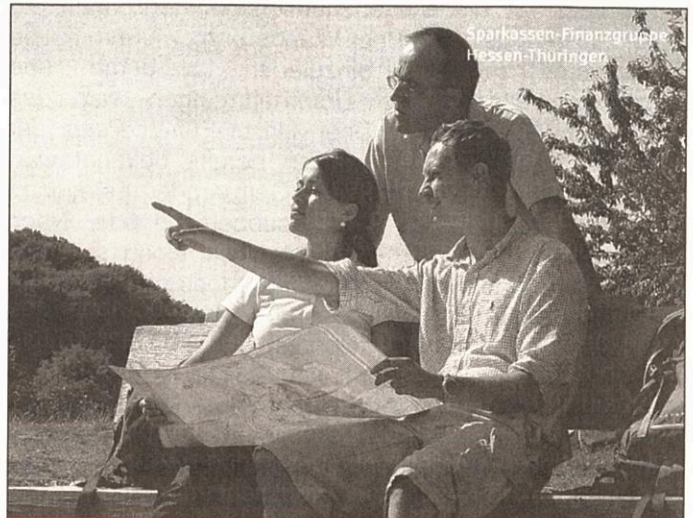
Das den 21 Teilnehmern noch unbekanntes Homberg an der Ohm war der Ausgangspunkt der Neukirchener Wanderer im Oktober. Bewunderung fand dort die geschlossene intakte Fachwerkbauung aus dem 16. bis 18. Jahrhundert rund um das stattliche Rathaus am Fuße des Burgberges. Ein kurzer Rundgang zur 1000-jährigen Linde am Burgtor mit tollem Fernblick über das Ohmtal bis zum Rothargebirge erweckte große Begeisterung. Wanderführer Bernhard von Strenge gab Hinweise auf die wichtigsten historischen Gebäude. Manche Vergleiche zu der etwa gleich großen Kernstadt Neukirchen wurden angestellt.




Schächerbach

Anschließend begann die weitbekannte „Schächerbach-Tour“ auf einem Premiumwanderweg, der gleich mit dem Klettern über Schrittsteine durch das Wasser seinen einmaligen Charakter verriet. Unterwegs erfuhr man an vier Quellen und Teichen von schaurigen Sagen; z.B am „Goldborn“ von einem sagenhaften Goldschatz. Weiter führte uns der Weg durch eine romantische Fluss- und Teichlandschaft mit Weiden und Wald sowie Standorten seltener Pflanzen und vielen Laubbaumarten. Manch reizvolle Ausblicke auf den Homberger Burgberg und das Ohmtal ließen die Wanderer immer wieder kurz verweilen. Mehrere Gewässerpassagen und von Wildschweinen aufgewühlte Lehmwege mussten überwunden werden.

In der hübsch dekorierten „Mühlstubb“ der Hainmühle klang der Nachmittag bei Kaffee und Kuchen und dem Dank durch Ewald Dilling im Namen der Wanderfreunde an Bernhard von Strenge als Organisator und Wanderführer einer unvergesslichen Tour aus.



Sie sind auf dem richtigen Weg.
Und mit uns einen Schritt voraus.

 Sparkasse
Bad Hersfeld-Rotenburg

Dem Alltag entfliehen, zu neuen Zielen aufbrechen, mit Weitblick planen. Was Sie dabei auch ins Auge fassen: Wir geben Ihnen wegweisende Tipps – für alle Ihre finanziellen Ziele. Ob Sparen, Geldanlage oder Vorsorge für heute und morgen: Machen Sie sich gleich auf den Weg. Mit uns kommen Sie Schritt für Schritt besser voran. Weitere Infos auf www.spk-hef.de und bei Ihrem Kundenberater in Ihrer Sparkassen-Geschäftsstelle vor Ort. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Internationales Großzeltlager für Kinder und Jugendliche aus den bundesweiten Wandervereinen

Die Deutsche Wanderjugend lädt für den 1. bis 9. August 2015 nach Nordhessen ein

Bist Du jünger als 27 Jahre oder aktive Jugendleitung und Mitglied eines Wandervereines? Dann bist Du auch Mitglied der Deutschen Wanderjugend (DWJ), wie 100.000 andere, die Draußenaktivitäten mögen. Die Deutsche Wanderjugend ist Deine politische Vertretung auf Bundesebene, bietet Aus- und Weiterbildungen an, stellt Dir kostenloses Material, wie Zelte, GPS-Geräte, Kletterausrüstung u.v.m. zur Verfügung und erstellt mit der „WALK & more“ eine bundesweite Zeitschrift für Jugendleitungen.

Dazu kommen besondere Aktionen wie diese: Vor einigen Monaten fand sich ein Planungskreis von Jugendlichen aus Wandervereinen aus dem ganzen Bundesgebiet und es entstand die Idee für ein Großzeltlager. Der Wunsch war, Leute aus ganz Deutschland zu treffen, Kontakte mit anderen Vereinen zu knüpfen, sich durch neue Ideen zu motivieren und eine gemeinsame Identifikation mit der Deutschen Wanderjugend zu gründen. Wie könnte das besser